

(Medienmitteilung, 16.8.2016) 23. Internationale Weinprämierung Zürich

23. Internationale Weinprämierung Zürich

718 Weine wurden ausgezeichnet

Über 2200 Weine aus den bedeutendsten Anbaugebieten der Welt hatten Schweizer Produzenten, Importeure, Händler und Grossverteiler zur Internationalen Weinprämierung Zürich 2016 (IWPZ) eingereicht. Insgesamt 718 wurden von der Fachjury ausgezeichnet, 405 Schweizer und 313 ausländische Weine. Drei Weine, ein Waadtländer und zwei aus der Neuen Welt, verdienten sich Grosses Gold, 236 ein Gold- und 479 ein Silberdiplom. Aufgrund ihrer hohen Qualität werden im Palmarès des Concours zudem 672 Gewächse als «ausgezeichnete Weine» aufgeführt. Die 23. Auflage des bedeutendsten Internationalen Weinwettbewerbs in der Schweiz bestätigte einmal mehr die hohe Qualität des Sortiments, das Konsumentinnen und Konsumenten angeboten wird - im Folgenden eine Zusammenfassung der Resultate (detaillierte Resultate siehe www.iwpz.ch) sowie der wichtigsten Erkenntnisse der Technischen Kommission.

Vom 26. bis 29. Juli 2016 beurteilten rund 150 Fachleute im Technopark Zürich 2206 Weine. Von diesen waren rund 60 Prozent rote Gewächse. Mit einem Anteil von 57 Prozent dominierten die Schweizer Weine den von der EXPOVINA veranstalteten Concours.

Tendenzen bestätigen sich

In den zur IWPZ eingereichten Weinen spiegelt sich das Angebot auf dem Schweizer Markt, wobei die Absatzkanäle unterschiedlich repräsentativ in Erscheinung treten. Aus der Beurteilung durch die rund 150 Fach-Juroren resultiert eine Momentaufnahme, welche gewisse Tendenzen sichtbar macht.

Bestätigt hat sich 2016 der in jüngster Vergangenheit festgestellte Trend zu «mehr Süsse». Wie der Technische Gesamtleiter des Wettbewerbs, Ing. agr. Hans Bättig, erklärt, wurden deutlich mehr Weine mit höheren Restzuckergehalt eingereicht als in den Vorjahren. Die betreffenden Muster bewegten sich jedoch immer noch im gesetzlich festgeschriebenen Trockenbereich (bis 4 Gramm Restzucker). Nicht nur die Produktion sondern auch die sachgerechte Beurteilung derartiger «konsumentengerechter» Weintypen ist eine grosse Herausforderung für die wertenden Fachleute und scheidet nicht selten die Geister

Neue Analytik

Das Patronat der Union der Schweizer Önologen (USOE) verpflichtet die IWPZ dazu, zwei bis vier Prozent der eingereichten Weine bezüglich der korrekten reglementarischen Deklaration zu überprüfen. Dieser Verpflichtung ist man nachgekommen und hat eine entsprechende Anzahl von Weinen auf verschiedene Kriterien, im speziellen den Zuckergehalt, analysieren lassen. Die Technische Kommission ist der Überzeugung, dass damit einerseits Chancengleichheit und Fairness im Rahmen des Con-

cours gewährt werden. Andererseits fördert es bei den Einreichern die Sensibilisierung für eine korrekte Deklaration.

Über 1250 Schweizer Weine auf dem Prüfstand

Die Schweiz stellte nicht nur das grösste Teilnehmerfeld im Wettbewerb, sondern holte sich mit 405 Diplomen auch den Hauptharst an Auszeichnungen. 61 Walliser Weine verdienten sich ein Gold- und 92 ein Silberdiplom. Die Waadt punktete nicht zuletzt mit dem Jahrgang 2015 ausserordentlich erfolgreich und holte sich 1 Mal Grosses Gold, 31 Gold- und 50 Silberdiplome. Insgesamt je 21 Diplome in Gold resp. Silber gingen an Weine aus Genf sowie der Region Trois Lacs.

Traditionell stark ist der Zürcher Auftritt an der IWPZ. Die Ausbeute von insgesamt 22 Auszeichnungen wurde unter den Deutschschweizern nur von den Schaffhausern mit 28 Diplomen übertroffen. Sehr erfolgreich waren dieses Jahr mit 9 Gold- und 16 Silberdiplomen auch Winzer und Weine aus dem Tessin.

Italien und Spanien im Vormarsch – Neue Welt glänzend

Von den insgesamt rund 820 ausländischen Weinen, welche der Jury zur Beurteilung gereicht wurden, stammen über zwei Drittel aus Italien und Spanien. Wie in den vergangenen Jahrzehnten dominierten die Weine der Apenninenhalbinsel das ausländische Teilnehmerfeld. Entsprechend reich fiel die Ernte an Auszeichnungen aus. 25 italienische Weine wurden mit Gold- und 78 mit Silber belohnt. Überproportional erfolgreich punkteten die Teilnehmer von der Iberischen Halbinsel. Insgesamt 63 spanische Gewächse holten sich Auszeichnungen, 19 Diplome in Gold und 44 in Silber. Frankreich vermochte auf dem Markt die einstige starke Position noch nicht wiederzufinden, was sich an der IWPZ im zahlenmässig eher bescheidenen Auftritt und der «Ausbeute» von 7 Gold- und 29 Silberdiplomen zeigt.

Ausserordentlich erfolgreich waren dieses Jahr die Weine aus der Neuen Welt. Rund 130 Gewächse, die Hälfte davon aus Chile und Argentinien, wurden von der Jury begutachtet. Von diesen erreichten 68 Weine ein Diplom, 2 das hochkarätige Grosse Gold, 24 ein Gold- und 42 ein Silberdiplom.

Die feierliche Verleihung der Diplome sowie die Bekanntgabe und Ehrung der Gewinner der Sonderpreise findet am 31. August 2016 im Auditorium des Technoparks Zürich statt.